

Zitierhinweis

Kersken, Norbert: Rezension über: Raymond Graeme Dunphy (ed.), Encyclopedia of the Medieval Chronicle, Leiden ; Boston: Brill, 2010, in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung (ZfO), 67 (2018), 4, S. 637, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/283dd73af7bb4ea58878ebd6885586ce>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

Encyclopedia of the Medieval Chronicle. 2 Bände. Hrsg. von Raymond Graeme Dunphy. Brill. Leiden u. a. 2010. LXXXIV, 1748 S. ISBN 978-09-04-184640. (€ 475,-) – Das Werk bietet einen lexikalischen Zugang zur gesamten mittelalterlichen historiografischen Literatur. Es enthält etwa 2500 Lemmata, die einzelne Geschichtsschreiber und anonym überlieferte historiografische Texte behandeln; begründet ist der Verzicht auf hagiografische Werke und der vielfache chronologische Ausgriff bis ins 16. Jh., wenn ein Werk mittelalterliche Wissensstände und Traditionen dokumentiert. Darüber hinaus findet sich eine Reihe thematischer Überblicksartikel. Organisatorisch stützte sich der Hrsg. Graeme Dunphy auf ein Team von 18 Mitarbeitern, die bestimmte thematische und geografische Anteile verantworten. Die Lemmata verzeichnen nach einer Zusammenfassung von Werkentstehung, -inhalt, -überlieferung und -wirkung die jeweilige(n) zu benutzende(n) Edition(en) und die wichtigste neuere Forschungsliteratur. Die konzeptionelle Stärke liegt in dem Versuch, die gesamte europäische Produktion, sowohl in lateinischer und griechischer Sprache als auch in den Volkssprachen, und nicht etwa nur die westlichen, lateinischen Werke zu erfassen. Dementsprechend ist auch das östliche Europa umfassend berücksichtigt. Von den Übersichtsartikeln beziehen sich drei Beiträge auf das östliche Europa („Rodoslovi“, „Serbian Annals“, „Teutonic Order chronicle tradition“). Mehr als 200 Lemmata betreffen Texte oder Autoren mit osteuropäischer Provenienz, die meisten – jeweils etwa 60 – Böhmen/Mähren und Polen, 24 Ungarn, 22 Alt Russland, etwa 15 das Preußenland. Erschlossen wird die Fülle des Materials durch eine alphabetische Lemmataübersicht mit einer Zuordnung der Entstehungszeit, der Sprache des Werks sowie der Provenienz (hierbei ist die regionale Zuordnung verschiedentlich irritierend, wenn Autoren bzw. Texte aus Pommern, Preußen oder Schlesien „Germany, Poland“ zugeordnet werden), ein Register der Werke und Autoren – kein Lemmataverzeichnis, sondern ein Nachweis der Nennung auch in anderen Lemmata –, ein allgemeines Register (Personen, Orte, Sachen) und ein Register der Handschriften. Die Enzyklopädie bietet gegenüber vergleichbaren Nachschlagewerken (Repertorien, literaturwissenschaftlichen Kompendien, Quellenkunden) in der sprachlichen und regionalen Breite und durch die Verlässlichkeit der Informationen durch die jeweiligen Autoren der Lemmata einen spezifisch historiografischen Zugriff und einen substanziellen Ausgangspunkt für die weitere Forschung. Das Werk ist auch online (allerdings kostenpflichtig) zugänglich¹ und wird dort weiter gepflegt; es wurden in den letzten Jahren mehrere Aktualisierungen vorgenommen, die auch die Aufnahme bisher nicht berücksichtigter Texte beinhalteten.

Marburg

Norbert Kersken

¹ <http://referenceworks.brillonline.com/browse/encyclopedia-of-the-medieval-chronicle> (06.11.2017).

Karel IV. v soudobých kronikách. [Karl IV. in zeitgenössischen Chroniken.] Hrsg. von Marie Bláhová, Zuzana Lukšová und Martin Nodl. Argo. Praha 2016. 270 S. ISBN 978-80-257-1849-0. (€ 20,-) – Anlässlich des 700. Geburtstags Karls IV. präsentieren die Autoren die historiografischen Texte aus der Zeit Karls, die auf ihn Bezug nehmen. Karl IV. ist der böhmische Herrscher mit den stärksten Impulsen auf die Geschichtsschreibung. Eine umfassende Ausgabe der in seiner Zeit entstandenen böhmischen Chroniken in tschechischer Übersetzung ist schon vor Jahren von Marie Bláhová publiziert worden.¹ Hier geht es hingegen um drei Texte, in denen die Person des zweiten Luxemburgers auf dem Prager Thron im Mittelpunkt steht. Es handelt sich um die vermutlich um 1350 verfasste Autobiografie Karls IV., das dritte Buch der zweiten Rezension der Chronik des Prager Domherrn Franz von Prag, das die Zeit von 1333 bis 1353 behandelt, sowie die Fortsetzung dieser Chronik durch die Chronik des Prager Domherrn Beneš Krabice von Weitmühl, deren Darstellung bis 1374 reicht. Wenn auch die tschechischen Übersetzungen dieser Texte trotz der ausführlichen sachlichen Anmerkungen für westliche Leser geringeren Wert haben dürften, so verdient der Band aufgrund weiterer Merkmale Beachtung. Eingefügt sind die Reproduktionen der farbigen Miniaturen, die zwei tschechi-

¹ MARIE BLÁHOVÁ (Hrsg.): *Kroniky doby Karla IV* [Chroniken aus der Zeit Karls IV.], Praha 1987.